

Botschaft 75

San Diego, USA, 5. Oktober 2004

Was ist Erleuchtung?

Erleuchtung ist das Licht, das aufgeht und das die Begrenzung der dualistischen Natur des menschlichen Denkapparats aufzeigt, der unnötigerweise eine Trennung zwischen Denker und Gedachtem, Beobachter und Beobachtetem, Erfahrendem und Erfahrenem, Betrachter und Betrachtung, Kontrollierendem und Kontrolliertem, Bewusstsein und dem Inhalt des Bewusstseins erzeugt. Diese Begrenzung sabotiert einen unparteiischen, ganzheitlichen, losgelösten, freien und mühelosen Prozess reinen Erfahrens, reiner Einsicht, reiner Beobachtung, reinen Denkens, natürlicher Kontrolle, unvoreingenommener analytischer und rationaler Fähigkeit und verhindert dadurch, zu einer anderen Bewusstseinssebene zu kommen, wo die Wirklichkeit, die nicht „Ich-heit“ (Erfahrung), sondern „Ist-heit“ (existentielle Leere) ist, wohnt!

Dieser Blitz wird mit einer Art Schock aufgenommen, der das trennende Bewusstsein erschüttert.

Der Weg der Erleuchtung ist der Weg unseres täglichen Lebens, das tägliche Leben betrachtend in einem Zustand der Weisheit, was bedeutet, ohne Betrachter! Der Betrachter verhindert die Weisheit durch seine vergangenen Vorurteile, Bürden, Anmaßungen und Bestrebungen. Erleuchtung findet unter freiem Himmel statt, nicht in den Meditationshallen, die von „spirituellen“ Wichten und „religiösen“ Schlawinern betrieben werden! Die Herausforderung der Erleuchtung liegt darin, jedem Moment mit Klarheit ohne irgendwelche vorgefassten Konzepte und vorbestimmten Schlussfolgerungen zu begegnen. Verstehen wird nicht erlangt, indem man eine Leiter von Konzepten erklimmt. Erkennen ist kein Paradox von Postulaten. „Hier und jetzt“, nicht Hypothesen und Auffassungen, ist die Dynamik der Erleuchtung. Es ist der ästhetische Geist des Gewahrseins, nicht Ehrgeiz und Erreichen!

Die Verschiedenheit, die ins Spiel kommt, wenn wir tägliche Aufgaben erledigen für unseren Alltag, wird durch Anhaftung durch psychologische Speicherung sabotiert, die mit der notwendigen praktischen Abspeicherung im Gedächtnis einhergeht. Dann entsteht das „Ich“ als die Summe aller psychologischen Anteile, seien sie positiv oder negativ, d.h. Anhaftung oder Ablehnung, Zuneigung oder Abneigung, Rechtfertigungen oder Verurteilungen, angenehm oder unangenehm, nützlich oder unnützlich. Dieses armselige „Ich“ stellt sich dann ein getrenntes und göttliches „Ich“ vor, eine individuelle Seele, eine Überseele, d.h. ein „höheres Selbst“, es ist bereit für den Retter, Erfolg, Sünde und Rettung usw.! Diese Illusionen verewigen die Spaltung im Bewusstsein, die Dualität, die Gegensätze, die Wahl, die Trennung, die Bedarf erzeugen, Wünsche, Verlangen, Ängste, Abhängigkeiten, Glaubenssysteme und Engstirnigkeit, Konflikte, Kriege usw.

Dieses armselige „Ich“ möchte sich verherrlichen, sein Ansehen heben und sich befriedigen durch Ideale, heilige Konzepte, Himmel, hochtrabende Aussagen, „Kultur“, Nationalismus, Internationalismus, Gott, „kein Gott“, Erleuchtung, Frieden, die Bezwingung des Bösen, Kommunismus, Kapitalismus usw.!

Die Verschiedenheit wird von den psychologischen Restbeständen in der praktischen Speicherung durch das Gedächtnis sabotiert, die so eine „Ich-heit“ entstehen lassen und diese „Ich-heit“ wiederum wird von der Dualität eines fälschlichen höheren und dauerhaften „Ichs“ gegen ein niedrigeres „Ich“ verfestigt. Doch das höhere Ich ist das niedrige Ich. Der Heilige ist der Sünder! Wenn man dieser Dualität erlaubt zu verschwinden, indem vonseiten des „Ich“ keinerlei Aktivität geschieht, dann lässt man damit die Ankunft des Göttlichen zu. Das ist die heiligste Verwandlung, die radikale Veränderung, die fundamentale Transformation in der Psyche und die absolute und bedingungslose Freiheit der Menschheit von Kummer und Leid.

Erleuchtung ist wie ein Reinigungstuch, das dich säubert, indem es selbst dreckig wird. Wirf es fort und spül es gleich ab. Ansonsten wird es zu einer Erfahrung und beginnt zu stinken und überall Verunreinigung zu verbreiten!

Jai Atmasakshatkar!